

---

## Rose Wylie — Energiegeladene und schrullige Malerei

---

Vor zehn Jahren wurde die Künstlerin Rose Wylie von jungen Designerinnen und Kuratorinnen entdeckt. Nach Ausstellungen in den herausragenden Londoner Institutionen Tate Britain und Serpentine Gallery sind die Gemälde der 87-jährigen Engländerin erstmals in der Schweiz zu sehen: in der Villa Langmatt.

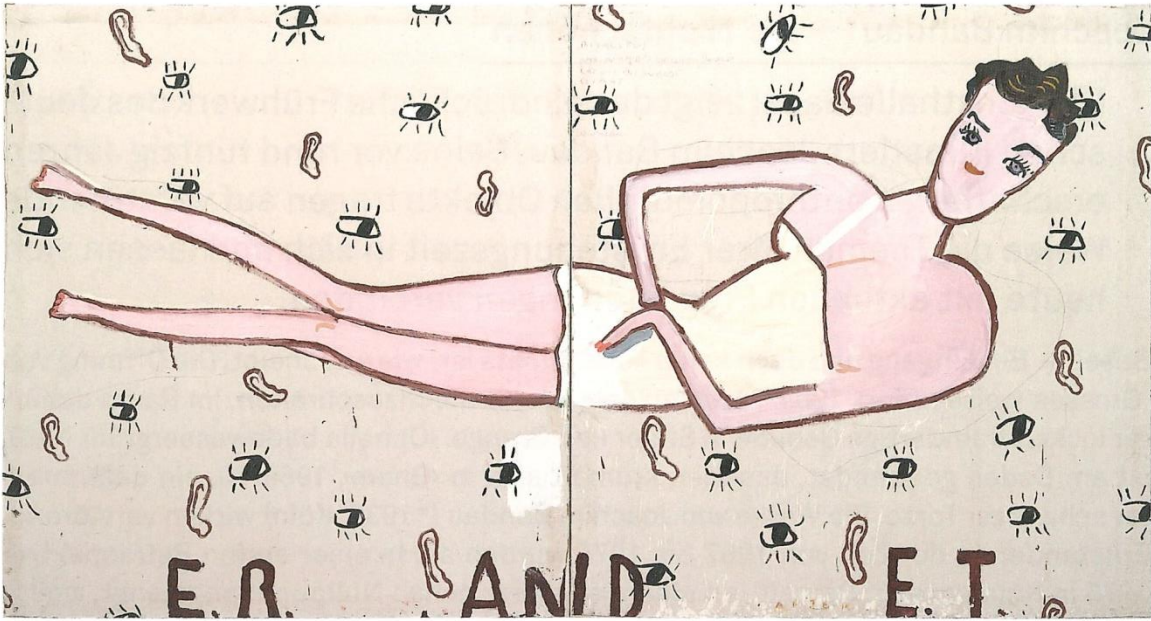
Baden — Man erlebt es selten. Nicht, dass eine im letzten Jahrhundert geborene Künstlerin wie Rose Wylie (\*1934) heiratet, Kinder aufzieht und zugunsten ihres Ehemanns die eigene künstlerische Laufbahn hintanstellt. Nein, ungewöhnlich ist, dass eine Ausstellung zum Stadtgespräch wird. Also nichts wie hin in die Langmatt: Sieben Riesenformate, eine Mischung aus naiver Malerei, Comic und Pop Art, säumen die Galerie der Villa. Monumental, aber dennoch zart und verletzlich liegt da etwa eine rosa Frauenfigur mit Wespentaille vor einer mit Augen und Ohren übersäten Tapete. Achtung Voyeurismus, denkt man. Und was bedeuten die Lettern «E.R. and E.T.» am unteren Bildrand? «Ich liebe Beschriftungen nicht wegen des Inhalts, aber wegen der Form», sagt Rose Wylie. Hilfreich ist es trotzdem, zu wissen, dass sich die Künstlerin von Liz Taylor (Elizabeth Taylor) und Königin Elisabeth I. (Elizabeth Regina), mehr noch von deren gepunktetem Kleid auf einem historischen Gemälde, inspirieren liess. Promis wie die beiden Ladies stehen seit Jahrhunderten unter Beobachtung – ein schweres Los auf schwerelosem Gemälde. Es ist das Prunkstück der Ausstellung.

Rose Wylie malt stets aus der Erinnerung, denkt an «exciting visual moments», wenn sie den Pinsel ansetzt. Dabei sind Zeitungen, Billboards, die nahe Umgebung und Kinofilme Inspirationsquellen. Aus François Ozons Streifen «5x2» etwa destilliert sie die gelbe Haarpracht der Schauspielerin Valeria Bruni und zaubert mit dem Anfangsbuchstaben V des schönen Vornamens ein Lächeln auf deren Antlitz. Und mit dem Titel «Bagdad Café» erinnert das Gemälde einer prachtvollen schwarzen Braut an die gleichnamige TV-Serie mit Whoopi Goldberg. Das Bild strotzt vor Lebensenergie.

«Es ist ihre unbeugsame Eigenständigkeit, ihr Mut, radikal nur ihrer eigenen Vorstellung zu folgen», erklärt Museumsdirektor Markus Stegmann den Reiz ihrer Kunst. Und die beherrscht die Engländerin à fond: In jungen Jahren besuchte sie die Folkestone and Dover School of Art Kent. Erst nachdem die Kinder ausgezogen waren, holte sie einen MA am Royal College of Art in London nach und begann zu malen – unablässig. Seit sie 2010 an der Ausstellung «Women to Watch» im National Museum of Women in the Arts in Washington D.C. partizipierte und seit die britischen Kultdesignerinnen Savannah und Sienna Miller mit der Künstlerin eine Modelinie lancierten, rennen ihr Galionsfiguren wie Hans Ulrich Obrist und David Zwirner die Türe ein. Das Wunder von Kent ist in Baden angekommen und alle reden darüber. *Feli Schindler*

---

→ «Rose Wylie», Museum Langmatt, Baden, bis 24.5.; begleitend erschienen: «Eine kleine Weltreise zu den Bildern von Rose Wylie», Erzählung von Markus Stegmann, Hatje Cantz 2021 ↗ [www.langmatt.ch](http://www.langmatt.ch)  
→ «Rose Wylie», Zwirner Gallery, New York, ab 29.4. ↗ [www.davidzwirner.com](http://www.davidzwirner.com)



Rose Wylie · E.R. and E.T., 2011, Öl auf Leinwand, 183 x 344 cm, Courtesy Morten Viskum und Museum Langmatt Baden. Foto: Soon-Hak Kwon



Rose Wylie in ihrem Atelier in Kent. Foto: Joe McGorty